Totengedenken nach der Göttlichen Liturgie

Obwohl nach der Regel am Sonntag keine Totenämter gehalten werden, ist es in der Diaspora dennoch üblich, nach der Liturgie ein kürzeres Totengedenken zu zelebrieren, wenn es an der Zeit ist, daß die Gläubigen danach verlangen. Dabei beschränkt man sich auf den Schluß des Gottesdienstes, der bei den Slaven Панихида heißt. Man singt die Τρισάγια nach dem Vater unser und die Schlußektenie. Wird das Totengedenken in Slavisch zelebriert, beginnen wir meist mit Покой (Κανών) und Со святыми (Μετὰ τῶν ἁγίων) Dieses wunderbare Κοντάκιον geben wir hier mit der byzantinischen und der russischen Melodie wieder.

Hierzu theologisch[1]: Mit der Wiederkunft Christi bekennt die Kirche auch die allgemeine Auferstehung der Toten. Was bedeutet das? Sind es nicht vielmehr die Seelen, die in die himmlische Ruhe eingehen? In der Tat findet nach orthodoxem Verständnis im Tod eine Trennung von Seele und Körper statt, wobei der Leib in Staub zerfällt.

---

1) „Christus in euch". Orthodoxer Katechismus v. Sergius Heitz. Frage 125

Wir, Sterbliche, sind aus Erde geformt
und müssen zurück zu derselben Erde,
wie Du befahlest, der Du uns schufest und sprachst:
'Erde bist du und sollst wieder zur Erde kommen!'
Dahin werden wir, die Sterblichen, alle gebracht.
So wehklagen wir jetzt und singen als Grablied:
'Alleluja, alleluja, alleluja.'«

Bei der Wiederkunft Christi aber wird die Seele wieder vereinigt mit ihrem auferstandenen, erneuerten und verklärten Leibe. Denn erst dann kommt die Erlösung in Christus zu ihrer letzten Erfüllung. An dieser aber hat der ganze Mensch mit Seele, Geist und Leib, ja die ganze Schöpfung, Anteil, und nichts wird verloren sein, was zu uns gehört. Die Leiblichkeit aber gehört durch Gottes Schöpfungsakt zu uns. Sie ist nichts, was man geringschätzen dürfte. Die Leibfeindlichkeit der ausgehenden Antike (Gnostizismus, Manichäismus) hat in der Orthodoxie nie wirklich Fuß fassen können. Doch wie der auferstandene Leib aussehen wird, wenn er sich wieder mit der Seele vereinigt, davon mögen wir nur in Gleichnissen zu reden, wie das ja auch der Apostel Paulus tut, wenn er darlegt: »Aber es wird jemand sagen: 'Wie werden die Toten auferweckt? Und mit was für einem Leib kommen sie?' Du Tor, was du säest, wird nicht lebendig gemacht, wenn es nicht stirbt. Und was du säest, damit säst du nicht den Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, zum Beispiel von Weizen oder von irgend etwas anderem. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie Er gewollt hat, und zwar jeder Samenart einen besonderen Leib ... So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit; es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre; es wird auferweckt in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit; es wird auferweckt in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib; es wird auferweckt ein geistiger Leib.« (1 Kor 15,35-38.42-44).

Auch hier gilt also: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz emporgestiegen ist, das hat Gott denen bereitet, die Ihn lieben« (1 Kor 2,9).

Biblische Begründung: Gen 3,19; Ps 102(103),14; 103(104),29-30; 145(146),4; Ez 37,1-14; Lk 24,39; 1 Kor 15,35-53; Kol 1,18.27; 1 Petr 1,23-24.

FRAGE 126: Hat dieser Glaube nicht auch Folgen für den Umgang des Christen mit seinem Leib und den leiblichen Freuden und Nöten? Welches Verhältnis hat der Orthodoxe Christ zu den leiblichen Dingen?

ANTWORT: Der heilige Apostel Paulus schreibt in einem Brief an die korinthische Gemeinde: »Alles ist mir erlaubt; aber nicht alles ist heilsam. Al-

les ist mir erlaubt; aber ich darf mich von nichts beherrschen lassen« (1 Kor 6,13) und: »Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und daß ihr nicht euch selbst angehört? Denn ihr seid teuer erkauft worden; so verherrlicht nun Gott mit eurem Leibe!« (1 Kor 6,19-20).

Diese Worte sind nach orthodoxem Verständnis klare Richtlinien für den Umgang mit dem Leib und allen leiblichen Dingen. Mit ihnen wird Genießen und Fasten, Freisein und Gebundensein ausgerichtet auf das alleinige Ziel der ganzheitlichen Hingabe an Gott und den Nächsten.

Gerade auch das Fasten hat also in der Orthodoxen Kirche grundsätzlich nichts zu tun mit einer Verachtung des Leibes und der leiblichen Güter, sondern kommt aus dem Bestreben, die Fesseln der leiblich-seelischen Genußsucht zu sprengen und frei zu werden für ein Leben der Hingabe. Die Fesseln sind daraus erwachsen, daß wir unser Handeln und Denken und all unsere Gewohnheiten danach ausrichten, in allen Lebenslagen und Dingen zu möglichst großem Genuß zu gelangen. So werden wir Sklaven unserer Begierden, süchtig nach Genuß und Selbstbefriedigung. Von dieser Sucht aber müssen wir uns lösen, wenn wir in der christlichen Freiheit leben wollen. Dazu kann uns das Fasten helfen, und in diesem Sinne hält die Orthodoxe Kirche ihre Gläubigen zum Fasten an, nicht nur in den Fastenzeiten, sondern auch in Zeiten persönlicher Buße und vor dem Empfang der Kommunion. Dieses Fasten soll nichts anderes als eine Einübung in die christliche Freiheit sein, und es nimmt im übrigen durch den Verzicht auf Fleischgenuß schon jetzt zeichenhaft das Leben im kommenden Gottesreich vorweg, wo nach Jes 11,6-9 die Schöpfung sich nicht mehr gegenseitig auffressen und zerstören wird. So hat das Fasten nach orthodoxem Verständnis nichts Unfrohes, Erzwungenes und Gesetzliches an sich, sondern ist ein Teil der inneren Freiheit und ein Sich-aufschließen für geistliche Erfahrungen. Wer es nicht anders als gesetzlich verstehen kann und dadurch nur weiter und tiefer in die Versklavung durch die Dinge dieser Welt hineingerät, läßt es besser bleiben, denn er treibt damit Mißbrauch. Von solchem Mißbrauch sind auch in der Orthodoxie Mönche und Laien nicht immer und überall frei geblieben, vor allem auch, weil in der ausgehenden Antike eine grundsätzliche Abwertung und Verteufelung alles Leiblich-Materiellen sich zu verbreiten begann, wovon sich auch manche Christen anstecken ließen. Aber diejenigen, die tiefer in die christliche Gebets- und Geisteserfahrung hineingeführt worden sind, haben auch immer wieder gelernt und bezeugt, daß es bei allem Fasten und Verzichten auf den Genuß leiblicher Güter nicht um eine Verachtung der guten Gaben der Schöpfung Gottes geht, sondern darum, ihren rechten und heilsamen Gebrauch zu lernen, den Gebrauch in der Freiheit, zu der Christus uns frei gemacht hat.

Biblische Begündung: Gen 1,28; Ps 23(24),1; Mt 6,16-18.22-23; 12,1-8; Mk

2,18-20; Lk 3,6; Joh 6,54.63; 1 Kor 3,16-17; 6,12-20; 15,50; 2 Kor 6,16 - 7,1; Gal 5,1.13; Phil 3,3.7-14.

FRAGE 127: Mit der Auferstehung der Toten bekennen wir in unserem Glaubensbekenntnis auch das »Leben des kommenden Äons«. Was ist damit gemeint?

ANTWORT: Es geht um die Erwartung eines vollkommenen und unvergänglichen Lebens in einer erneuerten Schöpfung. Wir verstehen heute besser als je zuvor, daß die menschliche Genußsucht und der menschliche Egoismus unsere Welt in eine kosmische Katastrophe hineintreiben und daß nicht nur wir selbst durch unsere Sünden dem Tod verfallen sind, sondern desgleichen auch unsere Umwelt, unsere Erde mit ihren Bäumen und Pflanzen und Tieren, ja die ganze Schöpfung, in und mit der wir leben. Ihre Zerstörung, für die wir die Schuld tragen, schreitet immer mehr voran. Das erkennen heute auch die Menschen, die dem christlichen Glauben fern stehen. Was sie aber nicht wissen und verstehen, ist, daß uns ein neuer Himmel und eine neue Erde verheißen ist, ein Weltalter (Äon = Weltzeit, Weltepoche von unermeßlicher Dauer), in dem der Tod und die Zerstörung nicht mehr herrschen werden. Was sie auch nicht wissen und glauben, ist, daß der Kosmos, wie er durch unsere Sünde in unseren Tod hineingezogen worden ist und an ihm teilhat, so auch in Christus an unserer Erneuerung teilhaben wird, so daß Gott Selbst, und nicht wir, die endgültige Vernichtung unserer Welt und ihre Neuschöpfung herbeiführt.

Daß dieser unser Äon vergeht und wir einen neuen, unvergänglichen Äon von Gott erwarten, ist schon mit dem spätjüdischen Messiasglauben aufs engste verknüpft gewesen. Dies aber war im Spätjudentum wie in der frühen Christenheit eine tröstliche, frohmachende und aktivierende Botschaft, nicht etwa eine lähmende Schreckensnachricht oder eine bloße Vertröstung auf eine bessere Zukunft, als was sie manchen Außenstehenden heute erscheint. Denn es ist ja die Botschaft von der Herrschaft Christi, »dessen Reiches kein Ende sein wird«, weil Gott Selbst bei Seinem Volke Wohnung genommen hat. »Und Er wird alle Tränen abwischen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, und kein Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen« (Apk Joh 21,4).

Um dieses Reich des wahren Lebens herbeizuführen, können wir nichts tun, außer daß wir uns selbst innerlich verwandeln lassen, damit wir zur Teilnahme an diesem Reiche bereit und fähig werden. Darum lautet die Botschaft, mit der Jesus Christus Seine öffentliche Wirksamkeit auf Erden begann: »Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen; tut Buße und glaubt an das Evangelium!« (Mk 1,15). Sie gilt auch uns heute.

Μνημόσυνον	Totengedenken
Το Τρισάγιον. Δόξα. καὶ νῦν. Παναγία Τριάς. Δόξα. καὶ νῦν. Πάτερ ἡμῶν.	Einleitungsgebete wie üblich, aber ohne „König des Himmels"
Ἦχος δ'	4. Ton
Μετὰ πνευμάτων δικαίων τετελειωμένων, τὴν ψυχὴν (τὰς ψυχάς) τοῦ δούλου σου (τῆς δούλης σου) (τῶν δούλων σου), ζῶντες, ἀνάπαυσον, φυλάττων αὐτὴν (αὐτούς) εἰς τὴν μακαρίαν ζωὴν τὴν παρὰ σοί φιλάνθρωπε.	Mit den vollendeten Gerechten laß ruhen, Erlöser, die Seele(n) Deiner entschlafenen Diener(in), bewahre sie zum seligen Leben bei Dir, Du Menschenliebender!
Εἰς τὴν κατάπαυσιν σου, Κύριε, ὅπου πάντες οἱ Ἅγιοί σου ἀναπαύονται, ἀνάπαυσον καὶ τὴν ψυχὴν (τὰς ψυχάς) τοῦ δούλου σου (τῆς δούλης σου) (τῶν δούλων σου), ὅτι μόνος ὑπάρχεις ἀθάνατος.	In Deiner Ruhestätte, Herr, wo alle Heiligen sich finden, laß auch die Seele(n) Deines Dieners (Deiner Dienerin) (Deiner Diener) ruhen, denn Du allein bist unsterblich.
Δόξα.	Ehre...
Σὺ εἶ ὁ θεὸς ἡμῶν,	Du bist unser Gott,

ο καταβὰς εἰς Ἅδην, καὶ τὰς ὀδύνας λύσας τῶν πεπεδημένων· αὐτὸς καὶ τὴν ψυχὴν (τὰς ψυχάς) τοῦ δούλου σου (τῆς δούλης σου) (τῶν δούλων σου), Σῶτερ, ἀνάπαυσον.	der in den Hades hinabfuhr und die Fesseln der Gebundenen löste, bringe Du, Erlöser, selbst zur Ruhe die Seele(n) Deines Dieners (Deiner Dienerin) (Deiner Diener)!
Καὶ νῦν.	Jetzt...
Ἡ μόνη ἁγνὴ καὶ ἄχραντος Παρθένος, ἡ Θεὸν ἀφράστως κυήσασα, πρέσβευε τοῦ διωθῆναι τὴν ψυχὴν (τὰς ψυχάς) τοῦ δούλου σου (τῆς δούλης σου) (τῶν δούλων σου).	Du einzig reine und unbefleckte Jungfrau, die Du auf unbegreifliche Weise Gott geboren hast, bitte, daß erlöst werde(n) die Seele(n) Deines Dieners (Deiner Dienerin) (Deiner Diener)
① Ἐλέησον ἡμᾶς ὁ Θεός κατὰ τὸ μέγα ἔλεός σου, δεόμεθα σου, ἐπάκουσον καὶ ἐλέησον.	① Erbarme Dich unser o Gott nach Deiner großen Barmherzigkeit, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich.
② Ἔτι δεόμεθα ὑπὲρ ἀναπαύσεως τῆς ψυχῆς (τῶν ψυχῶν) τοῦ κεκοι-	② Wir bitten auch um die Ruhe der Seele(n) des entschlafenen Dieners Gottes

μνημένου δούλου του θεοῦ... (τῆς κεκοιμημένης δούλης τοῦ θεοῦ...) (τῶν κεκοιμημένων δούλων τοῦ θεοῦ...) καὶ ὑπὲρ τοῦ συγχωρηθῆναι αὐτῷ (καὶ ὑπὲρ τοῦ συγχωρηθῆναι αὐτῇ) (καὶ ὑπὲρ τοῦ συγχωρηθῆναι αὐτοῖς) πᾶν πλημμέλημα ἑκούσιον τε καὶ ἀκούσιον.	.... und um die Vergebung seiner (ihrer) absichtlichen und unabsichtlichen Sünden.
③ Ὅπως Κύριος ὁ θεὸς τάξῃ τὴν ψυχὴν (τὰς ψυχάς) αὐτοῦ (αὐτῆς) (αὐτῶν) "ἔνθα οἱ δίκαιοι ἀναπαύονται.	③ Daß Gott, der Herr seine (ihre) Seele(n) dorthin versetze, wo die Gerechten ruhen.
④ Τὰ ἐλεὴ τοῦ θεοῦ, τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, καὶ ἄφεσιν τῶν αὐτοῦ (αὐτῆς) (αὐτῶν) ἁμαρτιῶν, παρὰ Χριστῷ	④ Das Erbarmen Gottes, das Reich der Himmel und die Verzeihung seiner (ihrer) Sünden lasset uns von Christus,

τῷ ἀθανάτῳ βασιλεῖ, καὶ θεῷ ἡμῶν αἰτησόμεθα.

⑤ Τοῦ Κυρίου δεηθῶμεν.

Ὁ θεὸς τῶν πνευμάτων καὶ πάσης σαρκός, ὁ τὸν θάνατον καταπατήσας, τὸν δὲ διάβολον καταργήσας καὶ ζωὴν τῷ κόσμῳ σου δωρησάμενος· αὐτός, Κύριε ἀνάπαυσον καὶ τὴν ψυχὴν (καὶ τὰς ψυχάς) τοῦ κεκοιμημένου δούλου σου... (τῆς κεκοιμημένης δούλης σου...) (τῶν κεκοιμημένων δούλων σου...)[x] ἐν τόπῳ χλοερῷ, ἐν τόπῳ ἀναψύξεως, ἔνθα ἀπέδρα ὀδύνη, λύπη καὶ στεναγμός. Πᾶν ἁμάρτημα τὸ παρ' αὐτοῦ (αὐτῆς) (αὐτῶν) πραχθὲν ἐν λόγῳ, ἢ ἔργῳ, ἢ διανοίᾳ, ὡς

dem unsterblichen König und unserem Gott erflehen.

⑤ Lasset zum Herrn uns beten!

Gott der Geister und alles Fleisches, der Du den Tod zertreten, den Teufel besiegt und der Welt das Leben geschenkt hast, gewähre, Herr, Deinem Diener... (Deiner Dienerin) (Deinen Dienern) die Ruhe der Seele am Orte des Lichtes, am Orte des Ergrünens, am Orte der Erquickung,

x ἐν τόπῳ φωτεινῷ,

wo entflieht aller Schmerz, alle Trübsal und alle Klage. Verzeih ihm (ihr) (ihnen) gütiger und menschenliebender Gott, was (er) (sie) gesündigt in Worten, Werken

ἄγαθος καὶ φιλάνθρωπος Θεὸς συγχώρησον· ὅτι οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος, ὃς ζήσεται καὶ οὐχ ἁμαρτήσει· σὺ γὰρ μόνος ἐκτὸς ἁμαρτίας ὑπάρχεις· ἡ δικαιοσύνη σου δικαιοσύνη εἰς τὸν αἰῶνα, καὶ ὁ λόγος σου ἀλήθεια.

Ὅτι σὺ εἶ ἡ ἀνάστασις, ἡ ζωή, καὶ ἡ ἀνάπαυσις τοῦ κεκοιμημένου δούλου σου ... (τῆς κεκοιμημένης δούλης σου...) (τῶν κεκοιμημένων δούλων σου...) Χριστὲ ὁ Θεὸς ἡμῶν, καὶ σοὶ τὴν δόξαν ἀναπέμπομεν, σὺν τῷ ἀνάρχῳ σου Πατρί, καὶ τῷ παναγίῳ, καὶ ἀγαθῷ, καὶ ζωοποιῷ σου Πνεύματι, νῦν, καὶ ἀεί, καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. Ἀμήν

Ἀπόλυσις

oder Gedanken, weil kein Mensch lebt, ohne zu sündigen. Denn Du allein bist ohne Sünde, Deine Gerechtigkeit ist ewige Gerechtigkeit und Dein Wort ist Wahrheit.

Denn Du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe Deines entschlafenen Dieners...(Deiner entschlafenen Dienerin..) (Deiner entschlafenen Diener..) Christus unser Gott, und dir senden wir Verherrlichung empor, sowie Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und von Ewigkeit...

Entlassung

Σοφία εὐλόγησον. Ὑπεραγία Θεοτόκε, σῶσον ἡμᾶς.	Priester: Weisheit! Lektor: Gib den Segen! Priester: Allheilige Gottesgebärerin bitte für uns.
Τὴν τιμιωτέραν τῶν Χερουβείμ καὶ ἐνδοξοτέραν ἀσυγκρίτως τῶν σεραφίμ, τὴν ἀδιαφθόρως Θεὸν Λόγον τεκοῦσαν, τὴν ὄντως Θεοτόκον, σὲ μεγαλύνομεν.	Lektor: Geehrter als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, unversehrt hast du das göttliche Wort geboren, du wahrhaft Gottesgebärerin, sei hochgepriesen.
Δόξα σοι, Χριστὲ ὁ Θεός, ἡ ἐλπὶς ἡμῶν, δόξα σοι.	Priester: Ehre sei Dir Christus, Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei Dir.
Δόξα ... καὶ νῦν.. Κύριε ἐλέησον. (τρὶς) Πάτερ ἅγιε, εὐλόγησον.	Lektor: Ehre ... jetzt. Kyrie eleison 3x Vater, gib den Segen! Priester: Der als unsterblicher König....

Es ist auch folgende Form üblich: Weisheit / Geehrter.... Ehre... jetzt... Kyrie... Vater... / Ehre sei Dir... Der als unsterblicher...

Δόξα σοι, Χριστὲ ὁ θεος, ἡ ἐλπὶς ἡμῶν, δόξα σοι.]
Ὁ καὶ νεκρῶν καὶ ζώντων τὴν ἐξουσίαν ἔχων, ὡς ἀνάστατος βασιλεύς, καὶ ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν Χριστὸς ὁ ἀληθινὸς θεὸς ἡμῶν, ταῖς πρεσβείαις τῆς παναχράντου ἁγίας αὐτοῦ μητρός, τῶν ἁγίων ἐνδόξων καὶ πανευφήμων Ἀποστόλων, τῶν ὁσίων καὶ θεοφόρων Πατέρων ἡμῶν, τῶν ἁγίων καὶ ἐνδόξων Προπατόρων Ἀβραάμ, Ἰσαάκ, καὶ Ἰακώβ, τοῦ ἁγίου καὶ δικαίου τετραημέρου, φίλου τοῦ Χριστοῦ Λαζάρου, καὶ πάντων τῶν ἁγίων καὶ τὴν ψυχὴν τοῦ ἐξ ἡμῶν μεταστάντος δούλου αὐτοῦ ἐν σκηνῇ δικαίων τάξαι (καὶ τὴν ψυχὴν τῆς ἐξ

[Ehre sei Dir Christus, unser Gott, Du unsere Hoffnung, Ehre sei Dir.]
Der als unsterblicher König über Lebende und Tote herrscht, da Er auferstanden ist von den Toten, Christus, unser wahrer Gott, auf die Fürbitte Seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allverehrten Apostel, der seligen und gottragenden Väter, der heiligen und ruhmreichen Vorväter Abraham, Isaak und Jakob, Seines heiligen und gerechten Freundes Lazarus, der vier Tage im Grab lag, und aller Heiligen, Er nehme auf die Seele(n) Seines von uns geschiedenen Dieners (Seiner von uns geschiedenen Dienerin)(Seiner von uns geschiedenen Diener....)

ἡμῶν μεταστάσης δούλης αὐτῆς ἐν σκηνῇ δικαίων τάξαι) (καὶ τὰς ψυχὰς τῶν μεταστάντων δούλων αὐτῶν ἐν σκηνῇ δικαίων τάξαι), ἐν κόλποις Ἀβραὰμ ἀναπαύσαι, καὶ μετὰ δικαίων συναριθμῆσαι, ἡμᾶς δὲ ἐλεῆσαι ὡς ἀγαθὸς καὶ φιλάνθρωπος.

Ἀμήν. (σας)

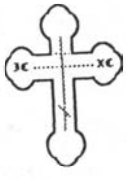
Αἰωνία σου ἡ μνήμη, ἀξιομακάριστε καὶ ἀείμνηστε ἀδελφὲ ἡμῶν (ἀξιομακάριστη καὶ ἀείμνηστη ἀδελφή ἡμῶν) (ἀξιομακάριστοι καὶ ἀείμνηστοι ἀδελφοί ἡμῶν).

Αἰωνία σου ἡ μνήμη.

Αἰωνία ἡ μνήμη. (τρὶς)

Δι' εὐχῶν..

in die Gezelte Seiner Gerechten, daß er (sie) im Schoße Abrahams ruhe(n) und den Gerechten zugezählt werde(n), und erbarme sich über uns als der Gute und Menschenliebende!



Amen.

Deinem (Deiner) (Deinen) in seligem Entschlafen vollendeten Diener (Dienerin) (Dienern)... gib die ewige Ruhe, Herr, und schenke ihm (ihr) (ihnen) Dein ewiges Gedenken.

Ewiges Gedenken! (3x)